

Beate Kohler-Koch
Thomas Conzelmann • Michele Knodt

Europäische Integration - Europäisches Regieren

in

VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Reihe.....	5
Vorwort.....	13

I Grundlagen

1 Die Erschließung eines sperrigen Gegenstandes.....	17
1.1 Der Untersuchungsgegenstand: „Gemeinschaftsbildung“.....	18
1.2 Lernziel und didaktisches Programm.....	21
1.3 Themenschwerpunkte und Perspektiven.....	22
2 Integration - Ein neues Kapitel in der europäischen Geschichte.....	25
2.1 Einführung: Zeitenwende.....	25
2.2 Geschichte der europäischen Integration.....	26
2.3 Drei Erzählungen zur Geschichte der europäischen Integration	28
2.4 Große Männer machen Politik.....	29
2.5 Das Spiegelbild des Ost-West Konfliktes.....	35
2.6 Die Dominanz der Sachlogik.....	39
2.7 Fazit.....	43

II Dynamik der Wirtschaftsintegration

3 Die Logik der Wirtschaftsintegration.....	47
3.1 Interessen und Ideen.....	47
3.2 Wirtschaftsliberalismus und Integration.....	49
3.3 Funktionalismus und Integration.....	52
3.4 Gründung der EGKS.....	54
3.4.1 Gravitationsfeld für die wirtschaftliche Re-Integration Europas. . . .	54
3.4.2 Die Attraktivität funktionaler Kooperation.....	55
3.4.3 Rettung des Kapitalismus? Die neomarxistische Interpretation. . . .	58
3.5 Von der EGKS zur EWG, von der EWG zur EU.....	60
3.6 Fazit.....	64

4	Binnenmarkt: Die Dynamisierung des Integrationsgeschehens	67
4.1	Einführung: 1992 —Ein Sprung im Integrationsprozess.....	67
4.2	Charakteristika des Binnenmarktprogramms.....	68
4.2.1	Eine neue Integrationsstrategie.....	68
4.2.2	Mehrheitsprinzip und neue Politiken.....	71
4.2.3	Die „Vorteile des Binnenmarktes“.....	72
4.3	Erklärungsansätze.....	74
4.3.1	1992: Die Kommission als Integrationsmotor.....	75
4.3.2	Die Einheitliche Europäische Akte als Beispiel für „Staatskunst“ ..	77
4.3.3	Der Einfluss von Ideen auf das Zustandekommen von „1992“.....	78
4.3.4	Fazit.....	80
5	Der qualitative Sprung zur Wirtschafts- und Währungsunion	83
5.1	Einführung.....	83
5.2	Intergouvernementale Erklärungsansätze.....	83
5.3	Vom theoretischen Modell zur empirischen Analyse.....	86
5.4	Intergouvernementalistische Erklärung der Währungsunion.....	90
5.5	Fazit: Ergebnis der integrationstheoretischen Erklärung.....	100

III Die EU als politisches System und ihre Politik

6	Die Funktionsweise des EG-Systems	105
6.1	Einführung: Die institutionelle Absicherung der Integration.....	105
6.1.1	Bedeutung von Institutionen.....	105
6.1.2	Die Funktion der europäischen Institutionen.....	107
6.1.3	Institutionelle Balance.....	109
6.2	Das politische System der EG.....	111
6.2.1	Die EG - Ein politisches System.....	111
6.2.2	Organe der Europäischen Gemeinschaft.....	112
6.3	Entscheidungsverfahren.....	127
6.4	Fazit.....	130
7	Bürgerrechte und öffentliche Ordnung	133
7.1	Einführung.....	133
7.2	Das Entstehen der „Dritten Säule“ der EU.....	134
7.2.1	Zusammenarbeit der Polizei- und Justizbehörden.....	134
7.2.2	Migrations- und Asylpolitik.....	136
7.2.3	Das Schengener Abkommen und die Aufhebung von Grenzkontrollen.....	137
7.2.4	Nach Amsterdam: Ein „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“.....	139
7.3	Erklärungen: Warum, wann und weshalb auf EU-Ebene?.....	140
7.3.1	Das Rätsel.....	140
7.3.2	Konsequenz offener Grenzen?.....	141
7.3.3	Strategie staatlicher Herrschaftssicherung.....	142
7.4	Rechtsstaatliche Kontrolle und europäische Grundrechte.....	144

IV Transformation des Regierens

8	Aufstieg der regulativen Politik	151
8.1	Einführung.....	151
8.2	Der regulative Charakter der Europäischen Gemeinschaft	153
8.2.1	Theorie der regulativen Politik.....	153
8.2.2	Weshalb ist regulative Politik tut die EG attraktiv?.....	155
8.2.3	Der Aufstieg der regulativen Politik.....	160
8.3	Führt europäische Regulation zu einem Unterbietungswettbewerb?	162
8.3.1	Ein „Markt ohne Staat“?.....	162
8.3.2	Verlust und Wiedererlangung politischer Steuerungsfähigkeit	164
8.3.3	Produktbezogene und produktionsbezogene Regulierung	166
8.4	Fazit.....	167
9	Transformation des Regierens im europäischen Mehrebenensystem	169
9.1	Regieren.....	169
9.2	Das europäische Mehrebenensystem: Regieren im Netzwerk	170
9.3	Transformation durch Europäisierung.....	176
9.4	Europäisierung und Eigensinnigkeit nationaler Systeme	183
9.5	Fazit.....	188

V Demokratie und politische Partizipation

10	Auf der Suche nach Legitimität	193
10.1	Einführung.....	193
10.2	Das bestrittene Demokratie-Defizit.....	195
10.2.1	Die Gemeinschaft als Zweckverband.....	196
10.2.2	Die EU als Staatenverbund.....	197
10.2.3	Der Vergleich zu den Mitgliedstaaten.....	198
10.2.4	Bewertung.....	199
10.3	Empirische Legitimität.....	200
10.3.1	Theoretisches Konzept und empirische Messung.....	201
10.3.2	Instrumentelle, reflexive und affektive Unterstützung der europäischen Integration.....	202
10.3.3	Ein Ende des „permissive consensus“?.....	206
10.3.4	Fazit zur empirischen Legitimität.....	210
10.4	Die normative Diskussion um den Legitimationsbedarf europäischer Politik.....	211
10.4.1	Das Europäische Parlament als Garant von Legitimität?.....	212
10.4.2	Die Verfassungsdebatte im Konvent und das Weißbuch „Europäisches Regieren“.....	218
10.4.3	Die EU als post-parlamentarische Demokratie.....	223
10.4.4	Fazit zur normativen Legitimität.....	226

11	Organisierte Interessen in der europäischen Politik	227
11.1	Einführung.....	227
11.2	Illegitime Machtausübung oder Beitrag zur Regierungsfähigkeit? ..	228
11.3	Die europäische Präsenz partikularer Interessen.....	230
11.4	Organisationsfähigkeit von Interessen im Mehrebenensystem	235
11.5	Mitgliederlogik und Einflusslogik im EU System.....	237
11.6	Die Prägung der europäischen Interessenvermittlung.....	239
11.7	Einfluss organisierter Interessen auf europäische Politik	242
11.8	Fazit.....	248
VI	Internationale Einbettung der EU	
12	Außenwirtschafts- und Assoziationspolitik	253
12.1	Außenwirtschaftspolitik.....	253
12.1.1	Welthandel und regionale Wirtschaftsgemeinschaften.....	255
12.1.2	Anpassungszwänge im Verhältnis EU und WTO.....	259
12.1.3	Treibende Kräfte der Anpassung der EU-Außenwirtschaftspolitik .	265
12.1.4	Fazit zur Außenwirtschaftspolitik.....	266
12.2	Assoziations- und Entwicklungspolitik.....	267
12.2.1	Entwicklung der Lome-Politik.....	269
12.2.2	Fazit zur Assoziations- und Entwicklungspolitik.....	272
13	Die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	275
13.1	Die Organisation von GASP und ESVP.....	275
13.2	Legitimierende Rhetorik.....	281
13.2.1	Handlungsbedarf und Handlungszwang.....	281
13.2.2	Entwicklungslogik: Die These von einem schubweisen Fortschritt.	283
13.3	Das Explanandum: Was soll erklärt werden?.....	285
13.4	Theorieangebote zur Erklärung der sich wandelnden Ziele und Formen europäischer Kooperation.....	286
13.5	Interpretation der Realität aus konkurrierenden theoretischen Perspektiven.....	287
13.5.1	Realistische Sichtweise.....	287
13.5.2	Institutionalistische Ansätze.....	288
13.6	Fazit.....	295
14	Osterweiterung und regionale Stabilisierungspolitik	299
14.1	Einführung: Drei Fragen an die Osterweiterung	299
14.2	Policy und Politics der Erweiterung.....	301
14.2.1	Einführung.....	301
14.2.2	Zehn Jahre EU-Beitrittspolitik.....	301
14.2.3	Charakteristika der Erweiterungspolitik und ihre Erklärung.....	306
14.3	Interne Adaptionserfordernisse.....	309
14.3.1	„Die Stoßkraft der Europäischen Integration erhalten“.....	309
14.3.2	Die Finanzierung der gemeinschaftlichen Ausgabenpolitiken	309

14.3.3	Institutionelle Reform.....	311
14.4	Regionale Stabilisierungspolitik.....	313
14.5	Fazit.....	315

VII Ausblick

15 Schwerpunkte und Perspektiven der Europaforschung 319

15.1	Themenkonjunkturen.....	319
------	-------------------------	-----

15.2	Theorieentwicklung.....	323
------	-------------------------	-----

	Abkürzungsverzeichnis.....	325
--	----------------------------	-----

	Verzeichnis der Kästen.....	327
--	-----------------------------	-----

	Verzeichnis der Schaubilder.....	328
--	----------------------------------	-----

	Literaturverzeichnis.....	329
--	---------------------------	-----